

II

(Nicht veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte)

RAT

ERSTE ENTSCHEIDUNG DES RATES

vom 20. Juli 1972

über die Gleichstellung von Feldbesichtigungen von Saatgutvermehrungsbeständen in dritten Ländern

(72/292/EWG)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Betarübensaatgut ⁽¹⁾, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates vom 30. März 1971 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe a),

gestützt auf die Richtlinie des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Futterpflanzensaatgut ⁽³⁾, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates vom 30. März 1971 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe a),

gestützt auf die Richtlinie des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Getreidesaatgut ⁽⁴⁾, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates vom 30. März 1971 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe a),

gestützt auf die Richtlinie des Rates vom 30. Juni 1969 über den Verkehr mit Saatgut von Öl- und Faserpflanzen ⁽⁵⁾, in der Fassung der Richtlinie des

Rates vom 30. März 1971 ⁽²⁾, insbesondere auf Artikel 15 Absatz 1 Buchstabe a),

auf Vorschlag der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

In Dänemark, Griechenland, Irland, Israel, Jugoslawien, Kanada, Neuseeland, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, in Spanien, Südafrika, der Tschechoslowakei, der Türkei, in Ungarn, dem Vereinigten Königreich, in den Vereinigten Staaten und in Australien bestehen Regeln für die Kontrolle von Saatgut; diese sehen auch eine amtliche Feldbesichtigung bei der Saatguterzeugung vor.

Diese Regeln sowie ihre Anwendung sind geprüft worden, um festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen die darin vorgesehenen Feldbesichtigungen die Voraussetzungen der jeweiligen Anlage I der obengenannten Richtlinien erfüllen.

Stellt sich heraus, daß die Voraussetzungen, auf denen die gemeinschaftlichen Feststellungen beruhen, nicht oder nicht mehr gegeben sind, so werden diese Feststellungen aufgehoben bzw. wird ihre Geltungsdauer nicht verlängert.

Daher sollten weitere praktische Erfahrungen hinsichtlich des aus den genannten Ländern stammenden

⁽¹⁾ ABl. Nr. 125 vom 11. 7. 1966, S. 2290/66.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 87 vom 17. 4. 1971, S. 24.

⁽³⁾ ABl. Nr. 125 vom 11. 7. 1966, S. 2298/66.

⁽⁴⁾ ABl. Nr. 125 vom 11. 7. 1966, S. 2309/66.

⁽⁵⁾ ABl. Nr. L 169 vom 10. 7. 1969, S. 3.

Saatguts durch Anbau und Kontrolle von Proben im Rahmen der gemeinschaftlichen Vergleichsprüfungen gesammelt werden —

genügen, sofern die besonderen Anforderungen der Anlage erfüllt sind.

Artikel 2

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

Diese Entscheidung ist vom 1. September 1972 bis zum 30. Juni 1976 anwendbar.

Artikel 1

Es wird festgestellt, daß die Feldbesichtigungen von Vermehrungsbeständen für die Erzeugung von Saatgut der Kategorie „Zertifiziertes Saatgut“, die in den in der Anlage aufgeführten Ländern von den dort genannten Stellen bei den jeweils angegebenen Arten durchgeführt werden, den Voraussetzungen der jeweiligen Anlage I der Richtlinien des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Betarübensaatgut, mit Futterpflanzensaatgut oder mit Getreidesaatgut bzw. der Richtlinie des Rates vom 30. Juni 1969 über den Verkehr mit Saatgut von Öl- und Faserpflanzen

Artikel 3

Diese Entscheidung ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Geschehen zu Brüssel am 20. Juli 1972.

Im Namen des Rates

Der Präsident

T. WESTERTERP

ANLAGE

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
1	Dänemark	Landbrugsmønstrets, Certificatudvalg for Korn og Frø	<ul style="list-style-type: none"> — Betarüben — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich — Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis — Öl- und Faserpflanzen (Rüben, Raps, Senf) 	<ul style="list-style-type: none"> 1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
2	Griechenland	Institouton Ktinotrofikon Fyton (Institut für Futterpflanzen), Larissa	Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
3	Irland	Department of Agriculture and Fisheries	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
4	Israel	<ul style="list-style-type: none"> — Seed Inspection Service — Volcani Institute of Agricultural Research 	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
5	Jugoslawien	Institut za poljoprivredna istraživanja (Institut für landwirtschaftliche Forschung), Novi Sad — Institut za poljoprivredna istraživanja (Institut für landwirtschaftliche Forschung), Novi Sad — Zavod za krmno bilje (Forschungsanstalt für Futtermittel), Krusevac — Institut za poljoprivredna istraživanja (Institut für landwirtschaftliche Forschung), Sarajevo — Institut za oplemenjivanje i proizvodnju bilja poljoprivrednog fakulteta (Institut für Veredelung und Erzeugung landwirtschaftlicher Pflanzen an der Universität), Zagreb — Poljoprivredni institut (landwirtschaftliches Institut), Osijek — Kmetijski institut Slovenije (Slovenisches landwirtschaftliches Institut), Ljubljana — Zemjodelski institut (landwirtschaftliches Institut), Skopje	Betarüben — Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Mais	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
6	Kanada	Canadian Seed Growers' Association	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
7	Neuseeland	Department of Agriculture	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5
8	Österreich	Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung — Burgenländische Landwirtschaftskammer, Eisenstadt — Landwirtschaftskammer für Kärnten, Klagenfurt — Niederösterreichische Landeslandwirtschaftskammer, Wien — Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Linz/O.Ö. — Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark, Graz — Landeskammer für Tirol, Innsbruck — Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Salzburg, Salzburg — Landwirtschaftskammer für Vorarlberg, Bregenz — Wiener Landwirtschaftskammer, Wien	Betarüben — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Kohlrübe, Futterkohl — Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis — Mais — Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps, Sonnenblume, Mohn, Senf, Soja)	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
9	Polen	<ul style="list-style-type: none"> — Wojewódzkich Inspektoratów Kontroli Materiału Siewnego (WIKMS) (Wojewodschaftliche Inspektorate für die Saatgutkontrolle): — Bydgoszcz — Gdansk — Kraków — Poznań — Warszawa — Wrocław — Instytut Hodowli i Aklimatyzacji Róślin, Zakład Metodyki Oceny Nasion (Samenprüfstation des Instituts für Pflanzenzüchtung) Sandomierz — Wojewódzkich Inspektoratów Kontroli Materiału Siewnego (WIKMS) (Wojewodschaftliche Inspektorate für die Saatgutkontrolle): — Białystok — Bydgoszcz — Gdansk — Katowice — Kielce — Koszalin — Kraków — Lublin — Łódź — Olsztyn — Opole — Poznań — Rzeszów — Szczecin — Warszawa — Wrocław — Zielona Góra 	<ul style="list-style-type: none"> Betarüben Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen Kohlrübe, Futterkohl, Ölrettich 	<ul style="list-style-type: none"> 1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
10	Portugal	Estação de Ensaio de Sementes	<ul style="list-style-type: none"> — Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Mais 	<ul style="list-style-type: none"> 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
11	Rumänien	Ministerul Agriculturii si Silviculturii, Bucuresti	<ul style="list-style-type: none"> — Betarüben — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Kohlrübe, Ölrettich — Mais — Öl- und Faserpflanzen (Raps, Schwarzer und Weißer Senf, Hanf, Kümmel, Sonnenblume, Lein, Mohn, Soja) 	<ul style="list-style-type: none"> 1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
12	Schweden	Statens Centrala Frökontrollanstalt, Solna	<ul style="list-style-type: none"> — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis 	1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5
13	Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> — Eidgenössische Landwirtschaftliche Forschungsanstalt, Lausanne — Eidgenössische Landwirtschaftliche Forschungsanstalt, Zürich 	Mais	2, 3, 4, 5
14	Spanien	Instituto Nacional de Semillas y Plantas de Vivero, Madrid	<ul style="list-style-type: none"> — Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Mais 	1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
15	Südafrika	Department of Agricultural Technical Services, Division of Seed Control	<ul style="list-style-type: none"> — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Ölrettich — Mais — Öl- und Faserpflanzen (Erdnuß, Baumwolle, Sonnenblume) 	1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
16	Tschechoslowakei	Ústředni Kontrolni a zkusebni ústav zemedelsky, Praha	Mais	2, 3, 4, 5
17	Türkei	Tarim Bakanligi (Ministerium für Landwirtschaft)	Zuckerrüben	1, 3, 5, 6
18	Ungarn	Országos Vetőmagfelügyelőség (Ungarische Samenprüfungsanstalt), Budapest	<ul style="list-style-type: none"> — Betarüben — Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Mais — Öl- und Faserpflanzen (Rübsen, Raps, Sonnenblume, Lein, Mohn, Weißer Senf, Soja) 	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
19	Vereinigtes Königreich	<ul style="list-style-type: none"> National Institute of Agricultural Botany, Cambridge — National Institute of Agricultural Botany, Cambridge — Department of Agriculture for Scotland — Ministry of Agriculture for Northern Ireland 	<ul style="list-style-type: none"> Betarüben — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Getreide, außer Kanariensaat, Mais und Reis 	1, 3, 5, 6 1, 3, 4, 5 1, 3, 4, 5

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
20	Vereinigte Staaten	<ul style="list-style-type: none"> — Alabama Crop Improvement Association, Inc. — Alaska Crop Improvement Association — Arizona Crop Improvement Association — Arkansas State Plant Board, Division of Seed Certification — California Crop Improvement Association — Colorado Seed Growers' Association — Delaware Crop Improvement Association — Florida Department of Agriculture — Georgia Crop Improvement Association, Inc. — Idaho Crop Improvement Association, Inc. — Illinois Crop Improvement Association, Inc. — Indiana Crop Improvement Association — Iowa Crop Improvement Association — Kansas Crop Improvement Association — Kentucky Seed Improvement Association — Louisiana Department of Agriculture, Division of Entomology — Maine Department of Agriculture, Division of Plant Industry — Maryland State Board of Agriculture, Department of Agronomy — Michigan Crop Improvement Association — Minnesota Crop Improvement Association — Mississippi Seed Improvement Association — Missouri Seed Improvement Association — Montana Seed Growers' Association — Nebraska Crop Improvement Association — Nevada Department of Agriculture, Division of Plant Industry — New Jersey Department of Agriculture, Division of Plant Industry 	<ul style="list-style-type: none"> — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Mais 	<p>1, 3, 4, 5</p> <p>2, 3, 4, 5</p>

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Besondere Anforderungen
1	2	3	4	5
20 (Fortsetzg.)	Vereinigte Staaten	<ul style="list-style-type: none"> — New Mexico Crop Improvement Association — New York Seed Improvement Coop., Inc. — North Carolina Crop Improvement Association, Inc. — North Dakota State Seed Department — Ohio Seed Improvement Association — Oklahoma Crop Improvement Association — Oregon State University, Extension Service — Pennsylvania State Department of Agriculture, Bureau of Plant Industry — South Carolina Crop Improvement Association — South Dakota Crop Improvement Association — Tennessee Crop Improvement Association — Texas Department of Agriculture — Utah Crop Improvement Association — Utah Agricultural Experiment Station — Vermont Department of Agriculture — Virginia Crop Improvement Association — Washington State Crop Improvement Association, Inc. — Washington State Department of Agriculture, Seed Branch — West Virginia Associated Crop Growers' Association — Wisconsin Crop Improvement Association — Wyoming Seed Certification Service 	<ul style="list-style-type: none"> — Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen — Mais 	<ul style="list-style-type: none"> 1, 3, 4, 5 2, 3, 4, 5
21	Australien	Department of Primary Industries, Canberra	Gräser- und Leguminosenarten, die einzelstaatlichen Regelungen für eine Sortenkontrolle unterliegen	1, 3, 4, 5

BESONDERE ANFORDERUNGEN

1. Die Feldbesichtigung wird nach den einzelstaatlichen Regeln für die Anwendung des einschlägigen Systems der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die sortenmäßige Zertifizierung von Saatgut, das für den internationalen Handel bestimmt ist, durchgeführt.
2. Die Feldbesichtigung wird nach den einzelstaatlichen Regeln für die sortenmäßige Kontrolle von Saatgut durchgeführt.
3. Die Feldbesichtigung wird durch staatliche Behörden oder unter der Verantwortung dieser Behörden durch juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts vorgenommen, sofern diese Personen an dem Ergebnis dieser Besichtigung kein Gewinninteresse haben.
4. Das geerntete Saatgut befindet sich in einer amtlich verschlossenen Packung, die mit einem amtlichen Etikett versehen ist, das mindestens folgende Angaben enthält:
 - a) verantwortliche Stelle und Land,
 - b) Art,
 - c) Sorte,
 - d) Bezugsnummer des Basissaatguts und Name des Mitgliedstaats, der die Anerkennung des Basissaatguts vorgenommen hat,
 - e) Bezugsnummer der Partie,
 - f) angegebenes Netto- oder Bruttogewicht,
 - g) „Nicht anerkanntes Saatgut“.Alle Angaben sind mindestens in einer der Amtssprachen der Europäischen Gemeinschaften oder in englischer Sprache gehalten.
5. Ein amtlicher Vermerk enthält folgende Angaben:
 - die Größe der Anbaufläche,
 - die Menge des geernteten Saatguts,
 - die Bestätigung, daß der Feldbestand, aus dem das Saatgut stammt, mit Erfolg amtlich feldbesichtigt worden ist.
6. Das geerntete Saatgut befindet sich in einer amtlich verschlossenen Packung, die mit dem besonderen OECD-Etikett für noch nicht endgültig anerkanntes Saatgut versehen ist. Es enthält folgende zusätzliche Angaben:
 - Bezugsnummer des Basissaatguts,
 - Name des Mitgliedstaats, der die Anerkennung des Basissaatguts vorgenommen hat.